

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Erscheinet: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Von Halle höherer Gewalt — Krieg, Streik od. sonstig irgend welcher Störung d. Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wochbil. — 55 Gold-Mark bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich. — 50 Gold-Mark; durch die Post monatlich M 2 50 freibleibend.



Anzeigen-Grundzahlen in Goldmark: Die sechsmal gepaltene Beizeile (Masse's Zeilenmesser 14) M — 20, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M — 15. Amtliche Zeile M — 60 und M — 45; Reklame M — 50. Tabellarischer Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigen gebühren durch Klage oder in Konturfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Freisnachlaß in Anrechnung. — Briefkurs vom Zahlungstermin. — Tag der Rechnung. — Familien-Anzeigen nach ermäßigtem Tarif

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Drenzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 137

Sonnabend, den 15. November 1924

76. Jahrgang

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Zweigstelle Pulsnitz

Wir verzinsen
Spareinlagen
zur Zeit
bis **15 %** p. a.

Pulsnitzer Bank
e. G. m. b. H.
Pulsnitz und Ohorn

Auf Wunsch Wertsicherung auf Dollarbasis.
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte zu kulantesten Bedingungen.

Amthlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Vorauszahlungen von Landwirtschaft und Gewerbe auf die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer sind durch Verordnung des Reichspräsidenten vom 10. November 1924 erstmalig für den Monat Dezember um ein Viertel ermäßigt worden. Bei Steuerpflichtigen, die ihre Vorauszahlungen monatlich zu entrichten haben, tritt diese Ermäßigung also erstmals hinsichtlich der am 10. Januar 1925 (Schonfrist 17. Januar 1925) fälligen Zahlung ein. Bei Steuerpflichtigen, die ihre Vorauszahlungen nicht monatlich, sondern vierteljährlich leisten, ermäßigen sich diese für den nächsten Zahlungstermin um ein Zwölftel des nach den bisherigen Vorschriften zu zahlenden Betrags. Das gilt auch hinsichtlich der am 15. November 1924 fälligen Vorauszahlungsbeträge, die für Einkommen aus dem Betriebe der Land- und Forstwirtschaft zu entrichten sind.

Finanzamt Rameuz, am 13. November 1924.

Wohlfahrtsprechstunde.

Vom Donnerstag, den 20. November 1924 ab finden im Stadtkrankenhaus zu Pulsnitz unter ärztlicher Leitung für die Bewohner der Stadt Pulsnitz am 1. und 3. Donnerstag jeden Monats nachmittags von 2 bis 4 Uhr Wohlfahrtsprechstunden statt. Die Sprechstunden stehen gleichzeitig zum Besuche offen:

- am 1. Donnerstag für die Bewohner der Gemeinden Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf, Mittelbach, Großnaundorf und Ohorn;
- am 3. Donnerstag für die Bewohner der Gemeinden Pulsnitz M. S., Friedersdorf, Niederlichtenau und Oberlichtenau.

Rameuz und Pulsnitz, am 15. November 1924.

Die Amtshauptmannschaft Rameuz,
Wohlfahrtsamt.

Der Stadtrat zu Pulsnitz,
Wohlfahrtsamt

Bettlergutscheine.

Das Betteln in Häusern und Läden hat unter dem Druck der jetzigen Not einen außerordentlichen Umfang angenommen. Zweifellos wird hierbei die Gebetrdigkeit der Bevölkerung vielfach von Unberufenen zum Schaden der wirklich Notleidenden mißbraucht.

Das Wichtigste.

Auf dem Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei in Dortmund gab Reichsaussenminister Dr. Stresemann ein großartig gezeichnetes Exposé über die auswärtige Lage.

Im Prozeß gegen den früheren thüringischen Innenminister Hermann wurde der Angeklagte wegen Betrugs zu 1000 Mark Geldstrafe bzw. vier Wochen Gefängnis verurteilt.

Im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten bei den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen hat sich Staatssekretär v. Treubelenburg zur Einholung neuer Richtlinien von Paris nach Berlin begeben.

Nach einer Meldung aus Rom werden die italienisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen am 4. Dezember beginnen.

Der Parteitag der Deutschen Volkspartei begann gestern in Dortmund.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich gestern abend 6 Uhr vor St. Egidien bei Glauchau. Der von Reichenbach kommende D-Bug fuhr im Nebel auf einen Güterzug auf. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Die Hege, die von der Berliner kommunistischen Betriebsräten wegen der Entlassung von 24 000 Eisenbahnern betrieben wird, ist ohne Erfolg geblieben. Diese Entlassungen, die in den nächsten Wochen tatsächlich stattfinden werden, sind eine Folge der andauernden Verminderung der Arbeit in den Eisenbahnwerkstätten.

Die Lage in Italien hat sich innerhalb der 24 Stunden kritisch verschärft, doch ist kein unmittelbarer Ausbruch der Revolution zu befürchten.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Deutschlands Recht auf Kotonien.) Im Kaufmännischen Verein sprach am Dienstag Abend Herr Hofregistrator Neander aus Bad Pyrmont über obiges Thema. Der Lichtbildvortrag war in 3 Abteilungen gehalten: 1. Deutsch-Südwestafrika und Togo, 2. Alt- und Neukamerun und Deutsch-Ostafrika, 3. Tjingtau und die Südseeinseln. In seiner Einleitung betonte der Redner, daß wir Deutsche ein Recht auf unsere Kolonien hätten, da uns diese widerrechtlich weggenommen wurden, entgegen aller Völkerrechte und Vereinbarungen. Kein Land und keine Regierung der Welt hat so kulturell in seinen Ueberseebesitzungen gewirkt, wie gerade Deutschland. 1887 war es der Fürst Bismarck, der mit 2000 Mk. die Väderichsbucht kaufte und somit den ersten Anstoß zu einer Kolonialgründung gab, der dann Togo und andere mehr in kurzer Zeit folgten. Die prachtvoll kolorierten Lichtbilder führten die Erfolge deutschen Fleißes und deutscher Kulturarbeit vor Augen, die allein schon uns ein Recht verleihen und die Fähigkeit beweisen, bahnbrechend in den Kolonien zu wirken. Man lernte die Väderichsbucht mit ihren Sanddünen, die Diamantfelder, Eisenbahnstationen, Windhuf, das herrlich in Felsen, umgeben von Seen, wie ein Kleinod daliegt, kennen. Weiter Togo vor der deutschen Besitzergreifung und nachher (ein gewaltiger Unterschied), Delpalmenhaine, Kaffee- und Kakao-plantagen. Der zweite Teil führte uns nach Kamerun, an den Hafenplatz von Victoria, zu den herrlichen Niederlassungen am Sanagastfluß mit seinen Wasserfällen, in den Buschwald Neu-Kameruns. Dar-es-Salaam mit seinem Hafen bildete die Ueberleitung nach Deutsch-Ostafrika. Hier interessieren

Szenarien am Panganifluß, ein Urwald, Viehfarmen in Saadani, Bananenplantagen, der modern gebaute Bahnhof der Usambarabahn in Tanga, vor allem aber die Majestät der Schneegipfel des Kilimandjaro und die Versuchstation von Moshi. Als letzte Serie erschien Tjingtau und die Südsee-Inseln im Bilde. Das Panorama von Tjingtau mit der Hauptstraße, dem Gouverneurpalast, Polizeiamt und Postamt erweckten wehmütige Erinnerungen in uns aus, wenn man daran dachte, daß dieser Stillstand unserer Stützpunkte mit all dem angewandten Fleiße uns genommen wurde. Und gar erst der Pflanzenreichtum der Südsee-Inseln. Diese üppigen Vegetationsbilder von Neu-Mecklenburg, Neu-Pommern, den Samoainseln und Marshall-Archipel. — Fallen wir alles zusammen, so kommt man zu dem Ergebnis, eine erschöpfende Bilderfolge deutschen Fleißes und Organisations-talentes gesehen zu haben, wie vielleicht kein anderes Volk der Erde es wieder bieten kann. Aber gerade das war unseren Feinden ein Dorn im Auge, darum haben sie diese Gebiete annektiert. Hoffen wir, daß noch soviel Kraft im Volke vorhanden ist, den Gedanken an eine Wiedererlangung unserer Kolonien zur Wirklichkeit zu machen, nicht eher ruhen und zu rasten, als bis uns dies gegliückt ist. — Stürmischer Beifall dankte dem Redner für seine vortrefflichen Ausführungen, und auch der Vorsitzende des Kaufmännischen Vereins Herr Rud. Hauße ergriff noch vor Schluß zu einem Dank an den Redner das Wort.

Pulsnitz. (Heimatschutzvortrag.) Der Freitag, den 14. November vom Sächsischen Heimatschutz gebotene Heimatschutzvortrag des Herrn Hofrat Prof. Dr. Uno Naumann, Dresden, über „Das sächsische Erzgebirge“ erfreute sich wieder eines zahlreichen

Weite Kreise empfinden es als schweren Nachteil, daß ihnen die Möglichkeit fehlt, die An-
gaben der Bittenden zu prüfen.

Um die Gaben den wirklich Bedürftigen zuleiten zu können, gibt das städtische
Fürsorgeamt — Rathaus, 1. Treppe — Gutscheine aus, deren Erlds einer besonderen
Hilfskasse zugeführt wird. Die Gutscheine werden den vorsprechenden Bittstellern statt der
bisher üblich gewesen Gaben ausgehändigt und sollen von ihnen im Rathaus — Für-
sorgeamt — vorgelegt werden. Das Fürsorgeamt prüft die Verhältnisse der Notleidenden
und gewährt ihnen aus Mitteln der Hilfskasse diejenige Hilfe, derer sie bedürfen. Gewerbes-
mäßigen Anteil an wird der Mißbrauch der Mildthätigkeit unmöglich gemacht. Die Er-
schleichung von Gaben durch falsche Angaben wird verhindert.

Die Einwohnerschaft wird deshalb gebeten, sich dieser Gutscheine im Interesse
zweckentsprechender Verwendung ihrer milden Gaben weitgehendst zu bedienen und Bettlern
keine Gaben mehr in bar zu gewähren.

Pulsnitz, den 15. November 1924.

Der Stadtrat.

— Fürsorgeamt. —

Bekanntmachung.

Nachdem durch das Gesetz vom 30. August 1924 (in Kraft getreten am 11. Ok-
tober 1924) die neue Reichsmarkwährung eingeführt worden ist, werden mit Wirkung vom
15. November d. J. ab die Einlagekonten unserer Spar- und Girokassen auf Reichsmark
gestellt, wobei eine Bill.-Mark und eine Rentenmark gleich 1 Reichsmark ist.

Pulsnitz, am 12. November 1924.

Städt. Spar- und Girokassen Pulsnitz.

Beschäftigung von Ausländern in landwirt- schaftlichen Betrieben 1925.

Anträge auf Weiterbeschäftigung oder Neueinstellung ausländischer Landarbeiter
im Bezirke des Arbeitsnachweises Pulsnitz (Amtsgerichtsbezirk) für 1925 sind bis zum
18. November 1924 bei dem hiesigen Arbeitsnachweis einzureichen. Die hierfür benötigten
Vordrucke können hier angefordert werden.

Deffentl. Arbeitsnachweis Pulsnitz und Umg., am 13. 11. 1924.